Stiftung Solvita

GESCHÄFTSBERICHT
JAHRESRECHNUNG

2015

INHALTSVERZEICHNIS

1. Teil | JAHRESBERICHTE

Inhaltsverzeichnis/Impressum	2
Vorwort des Stiftungsratspräsidenten	3
Leitbild der Stiftung Solvita	4
Geschäftsleitung	5
Stiftergemeinden	6
Service-Zentrum	7
Stiftungsorgane 2015, Stiftungsrat – Geschäftsführung – Ressortleitungen	8
Wohnheim und Götschihof	9
Wir bedanken uns herzlich –Spender und Sponsoren 2015	10
Heilpädagogische Schule Limmattal	11
Impressionen aus den Ressorts	12/13
Unsere Abteilungen – Adressen und Kontakte	28

2. Teil | FINANZEN

Stiftungsrechnung 2015	
Bilanz per 31. Dezember	14
Betriebsrechnung	15
Geldflussrechnung	16
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	17
Anhang zur Rechnungslegung	18/19
Anlagespiegel	20
Betriebsrechnungen 2015	
Verwaltung/Berufliche Massnahmen	21
Service-Zentrum Urdorf	22
Wohnheim	23
Götschihof	24
HPS Limmattal	25
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2015	26/27

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:	STIFTUNG SOLVITA
AUFLAGE:	1‘500 EXEMPLARE
KONZEPT/REDAKTION:	MARTIN RITTER UND CHARLY METTIER
FOTOS:	ERIKA METTIER, ZUR VERFÜGUNG GESTELLT
GESTALTUNG:	METTIER WERBUNG + KOMMUNIKATION, URDORF
DRUCK:	RÜEGG MEDIA AG, AESCH

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Das Schlierefäscht als Integrationsanlass

Haben Sie die Gruppe unserer Schützline am grossen Umzug des Schlierefäschts erlebt? Wenn nicht, haben Sie etwas verpasst. Die Freude und Ausgelassenheit der Teilnehmer war für alle Anwesenden ansteckend. Das Organisationskomitee hat nicht nur die Spendenaktion mit den das ganze Fest prägenden „roten Nasen“ erfunden, die zu einer Spende von notabene rund Fr. 22’000 an unsere Institution führte, sondern, und das ist bedeutender, dafür gesorgt, dass die Behinderten in den Festbetrieb integriert wurden.

Das Gottlieb-Duttweiler-Institut hat 2015 eine Studie mit dem Titel „Menschen mit Behinderung in der Welt 2035“ herausgegeben. Eine der Thesen dieses Papieres heisst: „Behindertsein wird normaler“. Handicapierte Menschen werden auch in Zukunft zu unserer Gesellschaft gehören. Durch die sich abzeichnenden Entwicklungen wird für die Zukunft ein unverkrampfterer Umgang mit behinderten Menschen vorausgesagt. Das ist sehr zu wünschen. Einen ausgezeichneten Beitrag in diesem Sinne hat die Stadt Schlieren mit dem Einbezug unserer Schützlinge in das grosse, zehn Tage dauernde Schlierefäscht geleistet. Das ganze Fest war behindertengerecht eingerichtet und die Behinderten durften aktiv an verschiedenen Anlässen mitwirken.

Wir danken der Stadt Schlieren und dem Organisationskomitee herzlich für die Integration unserer Behinderten in dieses Fest und damit in die Gesellschaft.

Eine weitere erfreuliche Nachricht ist zu vermelden. In den letzten drei Jahren hat uns das System der finanziellen Unterstützung durch den Kanton Zürich immer wieder beschäftigt. Im vergangenen Jahr hat der Kanton das aus unserer Sicht nicht gerade faire Beitragssystem angepasst. Wir sind zuversichtlich. Die Jahre der roten Zahlen sollten der Vergangenheit angehören.

Der Stiftungsrat traf sich 2015 zu zwei ordentlichen Sitzungen. Neben der Rechnung und dem Voranschlag wurde die Abrechnung des Projektes “Türen und Schliesssystem Wohnheim Urdorf” genehmigt.

Peter Voser

Der geschäftsführende Stiftungsratsausschuss hat für die von ihm zu behandelnden Geschäfte sechs Sitzungen benötigt.

Ein grosses Dankeschön geht an alle Stiftungsräte, die Ausschussmitglieder, die Geschäftsleitung, alle Mitarbeitenden sowie unsere Kunden und Sponsoren für den grossen Einsatz und die Unterstützung zum Wohle unserer behinderten Mitmenschen.

PETER VOSER
PRÄSIDENT DES STIFTUNGSRATES

Mir gefällt es sehr gut in der Abteilung Elektronik.

Peter Zimmermann, seit 15 Jahren in der Stiftung

LEITBILD DER STIFTUNG

DIE STIFTUNG SOLVITA …

… schafft mit ihren Einrichtungen einen Lebensraum für Menschen mit einer Behinderung. Sie unterhält zu diesem Zweck eine Schule, Werkstätten und verschiedenartige Wohnformen, in denen sich alle anerkannt und geborgen fühlen.

… erfüllt ihre Aufgabe mit geschultem und motiviertem Personal. Wichtig ist, dass einzelne Betriebsangehörige in ihrem Bereich Mitverantwortung und Initiative entwickeln.

… finanziert sich aus Erträgen der eigenen Arbeit, Mitteln der Invalidenversicherung, der öffentlichen Hand und durch private Zuwendungen. Die Stiftung setzt ihre Mittel nach ökonomischen Grundsätzen ein.

… achtet in jedem Fall die Rechte und die Würde der behinderten Menschen. Sie fördert in der Öffentlichkeit das Verständnis für Menschen mit einer Behinderung.

… überprüft laufend ihr Angebot und bleibt für Entwicklungen offen.

GESCHÄFTSLEITUNG

Leitbild umgesetzt

Wie heisst es doch immer: „Stillstand gleich Rückschritt." Den verschiedenen Ressortberichten kann man entnehmen, dass auch im vergangen Jahr die Stiftung Solvita nicht stillgestanden ist, sondern sich kontinuierlich weiterentwickelt hat. Anders als andere Unternehmen, die vor lauter Entwicklungsschritten nicht mehr wissen, wo sie stehen, heisst dies bei uns: „Gutes bewahren und mit Neuem darauf aufbauen." Unsere Menschen mit einer Behinderung schätzen diese Vorgehensweise sehr, gibt sie ihnen doch Halt, Sicherheit und bietet ein Umfeld, das sich nicht tagtäglich grundsätzlich verändert. In diesem Sinne wird auch der erste Abschnitt des Leitbildes der Stiftung Solvita in die Tat umgesetzt:

… schafft mit ihren Einrichtungen einen Lebensraum für Menschen mit einer Behinderung. Sie unterhält zu diesem Zweck eine Schule, Werkstätten und verschiedenartige Wohnformen, in denen sich alle anerkannt und geborgen fühlen.

Daher hat uns die Aussage des Auditors anlässlich des Überwachungsaudits sehr gefreut: „Ihr seid Weltmeister in guter Stimmung und Wertschätzung gegenüber euren Betreuten."

Investition in die Infrastruktur
Auch im vergangenen Jahr wurden rund Fr. 600'000 in die Erneuerung der bestehenden Infrastruktur investiert. Im Wohnheim wurden neue Matratzen angeschafft und Böden erneuert. Im Götschihof wurden die Fenster und der Warenlift saniert, im Service-Zentrum wurde eine neue Kreissäge angeschafft und in der Verwaltung eine neue Telefonzentrale installiert.

Wechsel in der Leitung Wohnen
Nach über 8 Jahren als Leiter Wohnen hat Markus Feil diese Anstellung abgegeben und die Stiftung Solvita hat aufgrund anstehender Herausforderungen ihre Organisationsstruktur geändert (s. Bericht Wohnheim und Götschihof). Für seinen unermüdlichen Einsatz möchte ich an dieser Stelle Markus Feil ganz herzlich danken und freue mich, ihn als Leiter Wohnheim Urdorf und zu 20% als meinen Stellvertreter kompetent weiter in der Stiftung Solvita zu haben.

Betreute fühlen sich wohl
Mit gut ausgebildetem und motiviertem Personal haben wir es auch im vergangenen Jahr wieder geschafft, unseren Betreuten sehr gute

Martin Ritter

Schul-, Ausbildungs-, Arbeits- und Wohnplätze zur Verfügung zu stellen. Dies zeigen uns verschiedene Befragungen, die von uns durchgeführt wurden.

Dank
Ich danke allen Mitarbeitenden, den Mitgliedern des Stiftungsratsausschusses und allen Personen im Stiftungsrat für ihr Engagement für unsere Menschen mit einer Behinderung. Die spürbare Zufriedenheit unserer „Betreuten" wird uns auch in Zukunft motivieren, professionelle und menschlich wertschätzende Arbeit zu leisten.

MARTIN RITTER
GESCHÄFTSFÜHRER

Ich habe die letzten 20 Jahre mit viel Freude in der Stiftung gearbeitet

Markus Huber,
seit 20 Jahren in der Stiftung

STIFTERGEMEINDEN

BEZIRK AFFOLTERN

- Aeugst am Albis
- Affoltern am Albis
- Bonstetten
- Hausen am Albis
- Hedingen
- Kappel am Albis
- Knonau
- Maschwanden
- Mettmenstetten
- Obfelden
- Ottenbach
- Rifferswil
- Stallikon
- Wettswil

BEZIRK DIETIKON

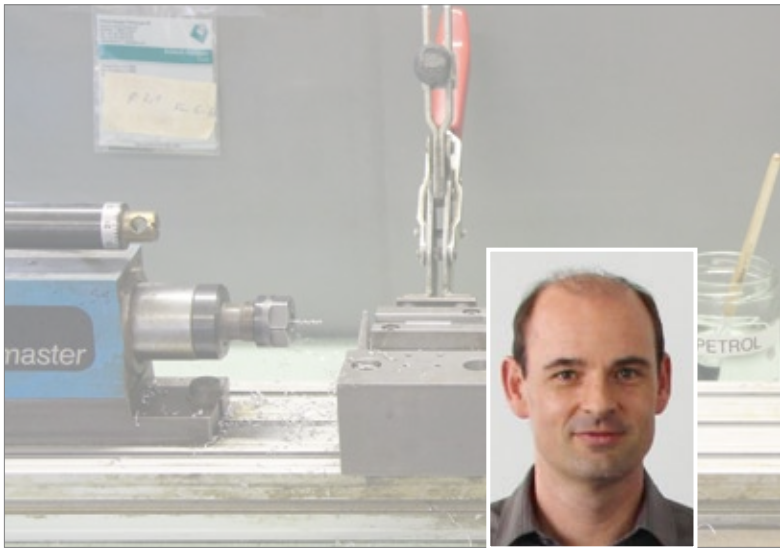
- Aesch
- Birmensdorf
- Dietikon
- Geroldswil
- Oberengstringen
- Oetwil an der Limmat
- Schlieren
- Uitikon
- Unterengstringen
- Urdorf
- Weiningen

SERVICE-ZENTRUM

Sehr gute Auftragslage

Das Jahr 2015 hätte grundsätzlich gut begonnen, wären da nicht die technischen Herausforderungen gewesen. Wassereinbruch im Lager, das Garagentor funktionierte nicht mehr und die Telefonanlage quittierte sporadisch den Dienst. Doch alle diese Herausforderungen konnten gelöst werden und wichtig erscheint vor allem, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohl fühlen. Deshalb herrschte, bei all der kurzweiligen Hektik, trotzdem eine gute Stimmung im Hause.
Wir hatten wieder eine sehr gute Auftragslage. Unsere Kundenpflege haben wir optimiert und sind am Aufbau eines schlanken CRM (Kundenbeziehungsmanagement). Mit diesem Tool wird es möglich, Veränderungen frühzeitig zu erkennen und noch besser auf Kundenbedürfnisse einzugehen. So durften wir bei Kunden durch Vorträge die Stiftung Solvita und das Service-Zentrum präsentieren. Im Gegenzug luden wir diese auch zu einem Besuch bei uns ein, um stolz unser breites Spektrum an möglichen Arbeiten zu zeigen. Dabei waren die Besucher immer wieder erstaunt, wie dynamisch und effizient gearbeitet wird und dass dabei auch die Fröhlichkeit und der Humor nicht fehlen. All die spannenden Arbeiten werden von den betreuten Mitarbeitenden gerne aufgenommen. Uns freut sehr, dass Firmen mittels Werbebotschaften die partnerschaftliche Zusammenarbeit lobend in der Medienwelt präsentieren. Ganz im Sinne „Gutes Tun und darüber sprechen“.

Schon seit einiger Zeit können Schüler der Heilpädagogischen Schule im Arbeitsbereich schnuppern und so die Arbeitswelt kennenlernen. Zusätzlich stellten wir fest, dass eine Nachfrage von Betreuten Mitarbeitern im Bereich Training und Orientierung besteht. Dies war der Startpunkt für das Projekt Trainings- und Orientierungswerkstatt. Mit dieser neuen Dienstleistung ist es uns möglich, bei unklaren Situationen Fähig- und Fertigkeiten von Personen zu erkennen, um einen möglichst optimalen Arbeits- oder Ausbildungsplatz innerhalb der gesamten Stiftung Solvita zu finden. Im Orientierungsteil dieser Abteilung werden Bedürfnisse nach Veränderung aufgenommen. Personen haben so die Möglichkeit zu prüfen, ob eventuell ein anderer Arbeitsplatz oder sogar ein Praktikum in der Privatwirtschaft möglich wäre. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Berufliche Massnahmen und Integration werden so die Job-Aussichten geprüft. So kommen wir unserem Ziel noch näher, für Menschen mit Behinderung einen möglichst optimalen Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu finden und auch entsprechende Perspektiven aufzeigen zu können. Um für Notfälle noch besser gewappnet zu sein, wurden Mitte Jahr unter fachkundiger Leitung intensive Schulungen im Bereich Brandschutz und Erste Hilfe durchgeführt.



Thomas Oberholzer

Für den Einsatz und das Engagement möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein grosses Lob und grossen Dank aussprechen. Der Dank gebührt ebenfalls allen Kundinnen und Kunden. Dank ihren Aufträgen können wir interessante, und sinnvolle Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung anbieten.

THOMAS OBERHOLZER
LEITER SERVICE-ZENTRUM

Es waren 20 schöne Jahre.

**Stefan Betschart,
seit 20 Jahren in der Stiftung**

STIFTUNGSORGANE 2015

STIFTUNGSRAT AMTSDAUER 2014–2018

Präsident: Voser Peter, Schlieren
Vize-Präsidentin: von Arx Katharina, Affoltern am Albis

Bezirk Dietikon
Bachmann Roger, Dietikon
Beutler Reto, Weiningen
Biesuz Gisela, Unterengstringen
Burla Susanne, Aesch
Christen Peter, Geroldswil
Engeler Brigitte, Oberengstringen
Felber Johannes, Dietikon
Grossen Annegret, Birmensdorf
Gutknecht Werner, Urdorf
Hächler Thomas, Urdorf
Hofer Carol, Uitikon
Keller Ringo, Birmensdorf
Leuch Kurt, Oberengstringen
Meier Christian, Schlieren
Neubauer Veronika, Geroldswil
Tonini Esther, Dietikon
von Planta Rahel, Oetwil a.d.L.
Voser Peter, Schlieren

Bezirk Affoltern
Ackermann Rita, Ottenbach
Ammann Thomas, Obfelden
Bachmann Christian, Maschwanden
Bircher Doris, Rifferswil
Franceschini Guggisberg Esther, Aeugst am Albis
Gallusser Martin, Affoltern am Albis
Gantenbein Rosmarie, Kappel
Junker Ursula, Mettmenstetten
Kurt Fritz, Wettswil
Marty Franziska, Obfelden
Reichmuth Peter, Hausen am Albis
Rohr Monika, Stallikon
Steinemann Bruno, Bonstetten
Vetsch Martin, Hedingen
von Arx Katharina, Affoltern am Albis
Wuillemin Claude, Bonstetten
Zürcher Peter, Knonau

INSTITUTIONEN UND SPEZIALBERUFE

Adda Marlene, Insieme; Bertschi Jean-Jacques, Insieme; Herzig Peter, Psychiater;
Karst Esther, HPS Affoltern am Albis; Schoch Gerold, Schule Dietikon

GESCHÄFTSFÜHRUNG/RESSORTLEITUNGEN

Stiftungsrats-ausschuss:
Präsident: Voser Peter, Schlieren
Vize-Präsidentin: von Arx Katharina, Affoltern am Albis
Mitglieder: Bertschi Jean-Jacques, Elternverein; Burla Susanne, Aesch; Felber Johannes, Dietikon; Franceschini Guggisberg Esther, Aeugst am Albis; Gutknecht Werner, Urdorf; Neubauer Veronika, Geroldswil

Revisionsstelle: Betschon Treuhand AG, Zürich

GF/Ressort-leitungen:
Ritter Martin, Geschäftsführer
Feil Markus, Leiter Wohnen; Kessler Volker, Leiter Götschihof (ab Juni 2015); Oberholzer Thomas, Leiter Service-Zentrum; Peter Ruedi, Gesamtschulleiter HPS; Zumbrunn Heinz, Leiter Finanz- und Rechnungswesen

WOHNHEIM UND GÖTSCHIHOF

Neue Organisationsstruktur

Allgemeines

Als grosse Veränderung 2015 ist die neue Organisationsstruktur in den beiden Wohnheimen zu bezeichnen. Per 1. Juni 2015 gab Markus Feil die Ressortleitung vom Götschihof ab, bleibt aber Ressortleiter Wohnheim und wurde neu zu 20 % Stellvertreter des Geschäftsführers. In dieser Stellvertreterfunktion übernahm er gleichzeitig die Leitung der beiden Stabsstellen „Sicherheit“ und „berufliche Massnahmen und Integration“. Volker Kessler übernahm zum gleichen Zeitpunkt, nach acht Jahren agogischer Leitung, die Ressortleitung Götschihof. Für die Neubesetzung der agogischen Leitung im Götschihof konnten wir Cristgina Renggli gewinnen, die als Gruppenleiterin im Götschihof tätig war.

In den beiden Wohnheimen sorgten Fastnachtsball, Elternbrunch, Töffausflug, Jubilarenausflug, 1. Augustfeier, Samichlausbesuch, Weihnachtsfeier, Jahresabschlussfeier, diverse Theatereinladungen, Ferienlager und vieles mehr für willkommene Unterhaltung und Kurzweil. Highlight war im September das Fest „Schliere lacht“, an dem die Stiftung Solvita mit einer grossen Delegation am Umzug und an den diversen Feierlichkeiten teilnahm.
Im Geschäftsbericht 2014 stellten wir das Marte Meo-Konzept vor. 2015 konnten wir zu diesem Thema einen Infoabend für die Eltern durchführen, der auf reges Interesse stiess.
2016 wartet viel Organisationsarbeit auf uns. Im April findet in jedem Wohnheim eine Projektwoche statt, in der wir unseren Betreuten die Möglichkeit bieten, an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen. Die Vorfreude bei den Betreuten ist bereits heute spürbar.

Götschihof

Im Götschihof mussten alle Dachfenster ersetzt werden und der Warenlift in der Gärtnerei wurde den neusten Vorschriften angepasst.
Im April 2015 mussten wir von unserem langjährigen Bewohner Matthias Poincilit Abschied nehmen, sein Schicksal und seine Krankheit haben uns alle sehr berührt.

Wohnheim

Auf den Wohngruppen wurden 55 Matratzen ausgewechselt und Böden erneuert.
Jedes Jahr werden wir vom Rotary-Club zu einem Ausflug eingeladen. Diesmal trafen wir uns auf der Minigolfanlage mit anschliessendem Nachtessen. An dieser Stelle nochmals vielen Dank.

Volker Kessler (links)
Markus Feil (rechts)

In diesem Jahr mussten wir uns von zwei langjährigen Bewohnerinnen, Monika Strässle und Martha Kälin, für immer verabschieden. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

Für die gute Zusammenarbeit und das grosse Engagement für unsere Betreuten, sprechen wir allen Mitarbeitenden ein herzliches Dankeschön aus. Danken möchten wir auch den Eltern und Beiständen für das grosse Vertrauen in unsere tägliche Arbeit.

MARKUS FEIL, LEITER WOHNHEIM
VOLKER KESSLER, LEITER GÖTSCHIHOF

Das Wohnheim ist gut und das Service-Zentrum auch.

Manfred Jakob,
seit 40 Jahren in der Stiftung

WIR BEDANKEN UNS HERZLICH

SPENDER UND SPONSOREN 2015

A. + B. Köchli Hauswartungen AG, Urdorf	Fr.	1‘000.00
Cadosch Giusep, Castrisch	Fr.	1‘000.00
Ernst Schwemmer Stiftung, Urdorf	Fr.	3‘000.00
Ev. Ref. Kirchgemeinde Uitikon, Uitikon-Waldegg	Fr.	1‘000.00
Ev.-Ref. Kirchgemeinde, Aeugst am Albis	Fr.	2‘126.30
Event Schlieren, Schlieren	Fr.	22‘184.30
Externus Communication GmbH, Schlieren	Fr.	1‘000.00
F. Goetschmann GmbH, Urdorf	Fr.	1‘500.00
Frauenverein Weiningen, Weiningen	Fr.	1‘500.00
Gebr. Steiner AG, Urdorf	Fr.	1‘000.00
Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Affoltern, Affoltern am Albis	Fr.	1‘000.00
Gut Franz, Watt	Fr.	3‘000.00
Hess Hans, Swissmem, Zürich	Fr.	1‘500.00
IG Chlaushütte Urdorf, Urdorf	Fr.	2‘028.75
Immobiliengesellschaft Fadmatt AG, Zürich	Fr.	5‘000.00
Jud Werner, Spreitenbach	Fr.	1‘000.00
Karl Haegeli Erben, Zürich	Fr.	1‘000.00
Kessler & Co. AG, Zürich	Fr.	1‘000.00
Kurt Mirco, Obfelden	Fr.	2‘000.00
Legat Blum Peter, Urdorf	Fr.	45‘049.35
Legat Fahrni Benita, Schlieren	Fr.	48‘864.20
Legat Müller Ernst O., Aesch	Fr.	5‘000.00
Maltech.ch AG, Zürich	Fr.	1‘000.00
Nova Investment Partners AG, Baden	Fr.	3‘000.00
Röm. Kath. Kirchgemeinde, Küssnacht am Rigi	Fr.	2‘000.00
Röm. Kath. Kirchgemeinde, Urdorf	Fr.	2‘000.00
Rombach Hansjörg, Schlieren	Fr.	1‘000.00
Schmidlin AG, Affoltern am Albis	Fr.	1‘500.00
Sommer Sven, Hedingen	Fr.	2‘000.00
Steiner Elsbeth & Werni, Birmensdorf	Fr.	5‘126.00
Swiss IT-Factory AG, Urdorf	Fr.	5‘000.00
Texaid Textilverwertungs AG, Schattdorf	Fr.	6‘560.20
Wohlfahrtsfonds der Gelatine AG, Winterthur	Fr.	10‘000.00
	Fr.	190‘939.10

Viele Spenden unter Fr. 1‘000.–, davon namhafte Zuwendungen im Gedenken an liebe Mitmenschen.

Fr. 168‘842.00

Total 2015 Fr. 359‘781.10

Unsere wichtigsten Sponsoren

Elternverein Insieme
Frauenverein Urdorf
Harley-Davidson-Club, Dietikon
Kiwanis-Club Knonaueramt
Kiwanis-Club Zürich-Limmattal
Lions-Club Zürich-Waldegg
Raggenbass Rolf, Zumikon
Rotary-Club Zürich-Dietkon
Rotary-Club Zürich-Limmattal
Zirkus Knie

HPS LIMMATTAL

Bedeutende Schritte in der Schulentwicklung

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen gelungener Anlässe, aber auch bedeutender Schritte in der Schulentwicklung. Um die Jugendlichen der Oberstufe besser an ihre berufliche Zukunft heranzuführen, wurde auf der Oberstufe der Stundenplan um zwei Morgenlektionen erweitert. Ihr Schultag wird länger und gleicht sich somit dem in der Arbeitswelt an. Bezüglich der nachschulischen Lösungen arbeitet die Schule in bewährter Weise eng mit den anderen Ressorts der Stiftung zusammen. Es ist für die Jugendlichen und ihre Familien von grossem Wert, dass sie nach der Schule unter dem Dach der Stiftung bleiben können. Äusserst positiv entwickelt sich das Projekt Schülerfirma „Vitaos“. Die Schülerinnen und Schüler besetzen möglichst viele Funktionen einer Firma und erfahren vielfältige Zusammenhänge. Neben der Herstellung von Produkten bewältigen sie auch den Schriftverkehr, wie das Schreiben von Offerten, oder lernen mit Geld umzugehen. Auf verschiedenen Märkten verkaufen sie ihre Produkte. Die Schülerfirma erhält aber auch Aufträge aus privater Hand z.B. für ein Catering. Auf Teamebene wurden mit Fallbesprechungen, dem interdisziplinären Austausch auf Stufenebene und mit Inputs zur Entwicklungspsychologie Gefässe für einen vertieften interdisziplinären Austausch und Wissenstransfer geschaffen oder ausgebaut. Erste Schritte zur Einführung der Intervision wurden vollzogen. Zur Unterstützung in der Betreuung und im Unterricht arbeitet neu ein Zivildienstleistender an der Schule. Ebenso bietet die Schule neu einen Ausbildungsplatz für einen Sozialpädagogen an. In beiden Fällen musste die Schule ein Anerkennungsverfahren durchlaufen (und konnte ganz nebenbei die Männerquote erhöhen).

Fortgesetzt wurde die Tradition stimmiger Anlässe. Am Tanzfest im Frühling spielte erstmals nicht eine Band zum Tanz auf, sondern ein DJ sorgte für den passenden Sound. Den Jugendlichen gefiel es. Auch der Spieltag fand eine Fortsetzung. Die Schule arbeitete diesmal mit Schaffner-Racing zusammen. Zwölf Lotus-Sportwagen fuhren an einem Samstagmorgen im Juni vor der Schule vor. Kinder und Jugendliche durften in einem der Autos für eine Ausfahrt Platz nehmen, während auf dem Schulareal Spiele angeboten wurden und eine Festwirtschaft für das Wohl der zahlreichen Kinder, Jugendlichen, deren Eltern und Verwandten sorgte. Der Spieltag wurde zusammen mit den Eltern organisiert und ist ein Zeichen der fruchtbaren Zusammenarbeit mit dem Elternforum, unserer Elternvertretung.

Ruedi Peter

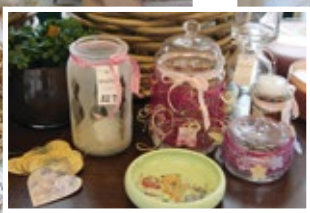
Die HPS Limmattal kann sich in bewährter Art auf die grosse Fachlichkeit und das grosse Engagement motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen, die sich den täglichen Herausforderungen stellen. Das führt zu einem ruhigen und sachbezogenen Schulbetrieb und zeigt sich in der Zufriedenheit der Kinder und Jugendlichen, aber auch der Eltern. Ihre positiven Rückmeldungen und Zeichen der Dankbarkeit sind uns Bestätigung für unser Tun und motivieren uns weiter. Bei den Mitarbeitenden möchte ich mich deshalb auch im Namen der Kinder und Jugendlichen sowie der Eltern ganz herzlich für ihren tollen Einsatz bedanken.

RUEDI PETER
SCHULLEITER HPS

Die letzten 10 Jahre bei der Solvita waren sehr abwechslungsreich.

Thomas Melliger,
seit 10 Jahren in der Stiftung

IMPRESSIONEN AUS DEN RESSORTS



Im Götschihof konnte ich mich sehr gut entwickeln.

Sybille Werz,
seit 15 Jahren in der Stiftung

Stiftungsrechnung 2015 – Bilanz per 31. Dezember

in 1'000 Franken

Aktiven			2015	2014
Bargeld			40.5	54.2
Post- & Bankguthaben			3'728.7	2'947.8
kurzfristig realisierbare Aktiven, Festgelder			0.3	500.0
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen		2'611.4		
./. Delkredere		-50.0	2'561.4	2'562.9
Übrige Forderungen			49.8	60.6
Vorräte			66.4	53.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen			2.2	3.3
Abgrenzung Betriebsbeiträge Kantone	A1		12'290.9	11'943.2
Umlaufvermögen			18'740.2	18'125.0
Immobile Sachanlagen	A2		7'142.6	7'532.0
Mobile Sachanlagen	A2		578.8	525.7
Fahrzeuge	A2		61.0	104.0
Finanzanlagen (Mietkautionen)	A2		85.2	85.2
Anlagevermögen			7'867.6	8'246.9
Total Aktiven			**26'607.9**	**26'371.9**

Passiven			2015	2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen			511.5	599.8
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen			-67.8	-44.4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			38.2	36.2
Passive Rechnungsabgrenzungen			65.9	87.2
Betriebsbeiträge Akontozahlungen Kantone	A1		11'525.9	11'222.5
Kurzfristiges Fremdkapital			12'073.7	11'901.3
Hypothekarschuld			4'600.0	4'500.0
Rückstellung für Ferien- & Überzeitguthaben			55.4	83.5
Rückstellungen Übriges			20.1	40.4
Langfristiges Fremdkapital			4'675.5	4'623.9
Rücklagenkapital HPS	B1		276.5	257.2
Zweckgebundenes Fondskapital			276.5	257.2
Stiftungskapital			7'128.0	7'128.0
Erfolgsvortrag		-842.8		-286.8
davon Erfolgsvortrag für IV-Leistungen	*B2*	*-4.8*		
Jahresergebnis		28.2	-814.6	-556.0
davon Jahresergebnis für IV-Leistungen	*B2*	*-72.2*		
Reserven (freie Rücklagen)	B1		276.5	257.2
Fondskapital freie Fonds	B3		2'992.3	3'047.1
Organisationskapital			9'582.2	9'589.5
Total Passiven			**26'607.9**	**26'371.9**

Stiftungsrechnung 2015 – Betriebsrechnung (konsolidiert)

in 1'000 Franken

Ertrag		2015	2014
Spenden ohne einschränkende Zweckbindung	B3	359.8	206.8
Zweckgebundene Spenden		-	-
Investitionsbeiträge Kanton Zürich	C1	188.0	244.0
Ertrag aus Zuwendungen		547.8	450.8
Leistungsabgeltung innerkantonale Klienten	C3	6'131.9	6'052.2
Leistungsabgeltung ausserkantonale Klienten	C4	1'888.8	2'090.6
Leistungsabgeltung berufliche Massnahmen		911.0	835.7
Ertrag Sonderschule		3'554.5	4'284.4
Produktionsertrag		2'271.3	2'270.2
Betriebsbeiträge Kanton Zürich	C2	10'897.7	10'580.8
Übrige Erträge	C5	543.0	508.1
Ertrag aus erbrachten Leistungen		26'198.1	26'622.0
Total Ertrag		**26'745.9**	**27'072.8**
Aufwand		**2015**	**2014**
Besoldungen Angestellte	D1	16'355.7	16'879.7
Sozialleistungen Angestellte		3'248.8	3'422.4
Personalnebenaufwand und Leistungen Dritter		224.2	225.7
Löhne und Sozialleistungen für Betreute	D2	1'229.9	1'262.5
Medizin, Lebensmittel, Haushalt		865.1	842.6
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen		635.0	575.6
Miet- und Leasingzinsen		440.8	451.5
Energie und Wasser		315.8	316.0
Schulung, Ausbildung, Freizeitgestaltung Betreute		127.4	175.7
Büro- und Verwaltung		171.2	144.2
Werkzeug- und Materialaufwand		508.4	556.2
Auslagen für Betreute (via Spenden)	B3	314.7	450.2
Übriger Sachaufwand		238.5	240.8
Ordentliche Abschreibungen	D3	642.5	616.2
Direkter Leistungsaufwand		25'317.9	26'159.3
Personalaufwand		924.3	834.0
Sachaufwand (ohne Abschreibungen)		155.7	150.7
Abschreibungen		41.3	35.2
Administrativer Aufwand		1'121.3	1'019.9
Total Aufwand		**26'439.2**	**27'179.2**
Betriebsergebnis		**306.7**	**-106.4**
Finanzertrag (Miet- und Kapitalzinsen)		81.1	76.8
Finanzaufwand (Kapitalzinsen inkl. Hypotheken)		-88.0	-106.6
Finanzergebnis		-6.9	-29.8
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag		-	-
Ausserordentliches (periodenfremdes) Ergebnis		-	-
Ergebnis vor Fondsveränderungen		**299.9**	**-136.2**
Zuweisungen an Anlagevermögen / zweckgebundene Fonds	B1	-207.3	-319.0
Verwendungen freie Fonds	B3	314.7	450.2
Ergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital		**407.3**	**-5.0**
Zuweisungen an freie Fonds	B3	-359.8	-206.8
Zuweisung an Reserven/freie Rücklagen	B1	-19.3	-75.0
Jahresergebnis		**28.2**	**-286.8**

Stiftungsrechnung 2015 – Geldflussrechnung

in 1‘000 Franken

	2015	2014
Jahresergebnis vor Zuweisung an erarbeitetes freies Kapital	28.2	-286.8
Ordentliche Abschreibungen	683.8	651.4
Bildung Rückstellungen	21.4	47.0
Verwendungen freie Fonds	-414.7	-450.3
Verwendungen zweckgebundener Fonds	0.0	0.0
Zuweisungen an freie Fonds	479.5	281.7
Zuweisungen an zweckgebundene Fonds	19.3	75.0
Veränderungen Forderungen	0.0	317.4
Veränderungen Betriebsbeiträge Kantone	-347.7	818.1
Veränderungen kurzfristiges Fremdkapital	172.4	-821.8
Mittelzufluss aus Betriebstätigkeit	**642.4**	**631.7**
Verkauf/Abnahme Anlagevermögen	0.0	0.0
Investitionen brutto	-392.5	-577.1
./. Investitionsbeiträge Kanton ZH, zweckgebundene Spenden	188.0	244.0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	**-204.5**	**-333.1**
Erhöhung/Amortisation Hypotheken	-100.0	0.0
Verwendung Rückstellungen	-69.8	-69.0
Mittelab- /zufluss aus Finanzierungstätigkeit	**-169.8**	**-69.0**
Total Mittelfluss	**268.0**	**229.6**
Anfangsbestand flüssige Mittel 1. Januar	3‘502.0	3‘272.4
Endbestand flüssige Mittel 31. Dezember	3‘770.0	3‘502.0
Bestandesveränderung flüssige Mittel	**268.0**	**229.6**

Stiftungsrechnung 2015 – Veränderung des Kapitals

in 1‘000 Franken

	Bestand 1.1.2015	Zuweisung	an Anlage-vermögen	Verwendung	Bestand 31.12.2015
Zweckgebundenes Fondskapital					
Rücklagenkapital HPS	257.2	19.3	0.0	0.0	276.5
Total zweckgebundenes Fondskapital	**257.2**	**19.3**	**0.0**	**0.0**	**276.5**
Organisationskapital					
Stiftungskapital	7‘128.0	0.0	0.0	0.0	7‘128.0
Erarbeitetes freies Kapital (Erfolgsvortrag)	-841.6	100.4	0.0	0.0	-741.2
Erfolgsvortrag für IV-Leistungen	-1.2	0.0	0.0	-72.2	-73.4
Reserven (freie Rücklagen)	257.2	19.3	0.0	0.0	276.5
Gabenfonds	879.3	199.8	0.0	-155.6	923.5
Grob-Bucher-Fonds	514.4	0.0	0.0	0.0	514.4
Freizeit-Fonds	188.9	70.8	0.0	-184.0	75.8
Götschihof-Fonds	865.7	78.7	0.0	-70.9	873.5
HPS-Fonds	598.8	10.4	0.0	-4.2	605.1
Subtotal freies Fondskapital	3‘047.1	359.8	0.0	-414.7	2‘992.2
Total Organisationskapital	**9‘589.5**	**479.5**	**0.0**	**-486.9**	**9‘582.2**

	Bestand 1.1.2015	Bildung	Verwendung	Auflösung	Bestand 31.12.2015
Rückstellungen					
Rückstellung für Ferien- & Überzeitguthaben	83.5	4.5	-32.6	0.0	55.4
Rückstellungen Übriges	40.4	16.9	-37.2	0.0	20.1
Total Rückstellungen	**123.9**	**21.4**	**-69.8**	**0.0**	**75.5**

ANHANG

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Rechnungslegung entspricht den Richtlinien Swiss GAAP FER 21 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Betriebsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

- Flüssige Mittel und Forderungen zum Nominalwert
- Vorräte zu Einstandspreisen
- Immobilien und Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen

VERSICHERUNGSWERTE

Liegenschaften	31.12.2015	31.12.2014
Grubenstrasse 5, Urdorf	5‘682‘900	5‘682‘900
Grubenstrasse 3, Urdorf	9‘598‘000	9‘598‘000
Wissenfluestrasse 9, Urdorf	9‘740‘000	9‘740‘000
Götschihof, Aeugstertal	14‘766‘900	14‘766‘900
Vogelaustrasse 30, Dietikon	6‘000‘000	6‘000‘000
Birmensdorferstrasse 128, Urdorf	1‘084‘300	0
Waren und Einrichtungen	14‘000‘000	14‘000‘000

ENTSCHÄDIGUNG AN LEITENDE ORGANE

Die Mitglieder des Stiftungsrates erhalten lediglich eine Spesenentschädigung. Den Mitgliedern des Stiftungsrat-Ausschusses wurden gesamthaft CHF 20‘220 (Honorar und Spesen) ausbezahlt (Vorjahr CHF 19‘810).

HONORARE DER REVISIONSSTELLE	2015	2014
Revisionsdienstleistungen	17‘928	17‘928
Andere Dienstleistungen	0	0

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER PERSONALVORSORGEEINRICHTUNGEN	31.12.2015	31.12.2014
BVK Personalvorsorge Kanton Zürich (Rechnung Dezember 2015/2014)	246‘529	263‘253

LEASINGVERBINDLICHKEITEN (NICHT BILANZIERT)

	Ablauf	31.12.2015	31.12.2014
ZKB Leasing, 2 Stück Multifunktionsgeräte (Kopierer)	10/2017	9‘314	14‘394

LANGFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Hypotheken Liegenschaften Grubenstrasse 3 und Birmensdorferstrasse128, Urdorf

	Zins	Ablauf	31.12.2015	31.12.2014
Grubenstr.	3.70%	04/2015	0	1‘100‘000
Grubenstr.	2.37%	04/2016	500‘000	500‘000
Grubenstr.	1.10%	04/2017	500‘000	0
Grubenstr.	1.55%	04/2018	600‘000	600‘000
Birmensdorferstr.	2.10%	04/2019	100‘000	0
Grubenstr.	1.46%	04/2019	500‘000	500‘000
Grubenstr.	1.15%	04/2020	600‘000	0
Grubenstr.	1.95%	04/2021	1‘200‘000	1‘200‘000
Grubenstr.	1.99%	04/2022	600‘000	600‘000

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Bausubventionen des **Kantons Zürich**, die nach 20 Jahren eingehaltener Zweckbestimmung auf Gesuch hin erlassen werden:

	Ablauf	31.12.2015	31.12.2014
Kauf Grubenstrasse 3, Urdorf	01/2023	900‘000	900‘000

Bausubventionen des **Kantons Zürich**: Die Eventualverpflichtung reduziert sich bei Einhaltung der Zweckbestimmung pro Jahr um 4% (*=Reduktion pro Jahr um 5%, ** = Reduktion pro Jahr um 10%).

Umbau und Renovation Grubenstrasse	04/2033	1‘386‘667	1‘466‘667
Renovation Fassade/Fenster/Flachdach WH Urdorf	08/2036	496‘000	520‘000
Sanierung Umgebung Wohnheim Urdorf	12/2036	126‘840	132‘880
Sanierung Eingangsbereich Wohnheim Urdorf	09/2036	38‘180	40‘020
Sanierung Warenlift Grubenstrasse 3	12/2036	79‘800	83‘600
San. Heizungs- & Lüftungssteuerung Götschihof	09/2037	30‘450	31‘850
Erneuerung Telefonanlage Götschihof **	10/2022	**36‘450	41‘850
Sanierung Personenlift Wohnheim Urdorf *	11/2032	*45‘675	48‘375
Ersatz Beleuchtung Götschihof	11/2037	61‘367	64‘167
Sanierung Küchen/ Badezimmer Götschihof	08/2038	312‘553	326‘393
Erneuerung Heizanlage Grubenstrasse 3/5	09/2038	87‘040	90‘880
Sanierung Warenlift Wohnheim Urdorf*	11/2033	*47‘258	49‘908
Sanierung Warenlift Grubenstrasse 5*	02/2034	*84‘992	89'692
Sanierung Warenlift Gärtnerei GH*	02/2034	*56‘542	0
Erneuerung Türen/ Schliessanlage WH Urdorf	02/2039	205‘620	0
Neue Telefonanlage SZU/Verwaltung**	02/2025	**69‘600	0
Total Restwerte Kanton Zürich		**4‘065‘034**	**3‘886‘282**

Bausubventionen des **Bundes (IV)**: Die Eventualverpflichtung reduziert sich bei Einhaltung der Zweckbestimmung pro Jahr um 4%.

Neubau Götschihof Aeugstertal	12/2016	235‘695	471‘389
Anbau Wohnheim Urdorf, Wissenfluestrasse	12/2019	211‘200	264‘000
Umbau und Renovation Grubenstrasse	04/2033	1‘485‘605	1‘571‘313
Total Restwerte Bund		**1‘932‘500**	**2‘306‘702**

Verpflichtungen aus dem BVG-Versicherungsvertrag mit der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich:

	31.12.2015	31.12.2014
Arbeitgeber-Sanierungsverpflichtung	285‘174	1‘470‘349
Eventualverpflichtung	1‘946‘637	342‘480

Die Sanierungsverpflichtungen respektive die zu erwartenden Arbeitgeber-Sanierungsbeiträge für 2016 belaufen sich auf 2,5% (Vorjahr 5 x 2,5%) der versicherten Lohnsumme. Die Eventualverpflichtung beträgt 3,9% (Vorjahr 0,7%) des Vorsorgekapitals.

NEGATIV-SALDO SCHWANKUNGSFONDS

Wenn die Summe der Schwankungsfondszuweisungen und -entnahmen gemäss Beitragsverfügungen des kantonalen Sozialamtes für das Vorjahr einen negativen Saldo ergibt, erfolgt keine Bilanzierung. Der Negativ-Saldo wird mit zukünftigen Schwankungsfondszuweisungen und -entnahmen verrechnet.

	31.12.2015	31.12.2014
Negativ-Saldo Schwankungsfonds	895‘286	630‘073

LAGEBERICHT

Risikobeurteilung

Um die Übereinstimmung der Jahresrechnung mit den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und die Ordnungsmässigkeit der Berichterstattung zu gewährleisten, haben wir interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf die Anwendung zeitgemässer Buchhaltungssysteme und -abläufe sowie die Erstellung der Jahresrechnung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung führen könnten.

Erläuterungen zur Bilanz

A1 Die Position Abgrenzung Betriebsbeiträge Kantone enthält die erwarteten Betriebsbeiträge für das Jahr 2015 sowie den ausstehenden Sanierungsbeitrag BVK HPS für das Jahr 2014. Die entsprechenden, bereits geleisteten Akontozahlungen der Kantone sind in der Position Betriebsbeiträge Akontozahlungen passiviert.

A2 Die detaillierten Werte sind in der Tabelle „Anlagespiegel“ ersichtlich.

B1 Der durch die Pauschalfinanzierung entstandene Rechnungsüberschuss der Heilpädagogischen Sonderschule muss gemäss Leistungsvereinbarung je zur Hälfte dem zweckgebundenen Rücklagenkapital und den freien Reserven zugewiesen werden.

B2 Gemäss Leistungsvereinbarung mit der IV muss das Rechnungsergebnis aus der Durchführung von beruflichen Massnahmen mittels der Position Erfolgsvortrag für IV-Leistungen separat ausgewiesen werden.

B3 Den freien Fonds wurden die nicht zweckgebundenen Spenden des Berichtsjahres in der Höhe von rund CHF 360‘000 zugewiesen und insgesamt rund CHF 415‘000 entnommen (siehe auch Rechnung über die Veränderung des Kapitals). Die Zuweisungen und Entnahmen stimmen mit dem Stiftungszweck, den Statuten sowie dem Fondsreglement überein.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung enthält konsolidierte Werte, d.h. der stiftungsinterne Geschäftsverkehr zwischen den Ressorts ist eliminiert.

C1 Im Berichtsjahr wurden die Projekte „Türen und das Schliesssystem im Wohnheim Urdorf“, „Sanierung Warenlift Gärtnerei Götschihof“ und die „neue Telefonzentrale an der Grubenstrasse 3/5“ abgeschlossen. An diesen Investitionen hat sich der Kanton finanziell beteiligt.

C2 Die Subventionen im Erwachsenenbereich berechnen sich nach Massgabe des individuellen Betreuungsbedarfs (IBB-Rating). Sämtliche Klienten sind nach ihrem Betreuungsbedarf mittels IBB-Punkten eingestuft, je höher der nachgewiesene Betreuungsaufwand, desto höher auch die Subvention. Durch die Anpassung der IBB-Entschädigungen konnte der Ertrag gesteigert werden.

C3 In beiden Wohnheimen konnten die entstandenen Vakanzen nicht unmittelbar wiederbesetzt werden, insgesamt war die Belegung gleich wie im Vorjahr.

C4 Die Position Leistungsabgeltung für ausserkantonale Klienten enthält nebst den Pensionstaxen der Klienten auch die Betriebsbeiträge der entsprechenden Wohnkantone. Die Abnahme widerspiegelt die tiefere Belegung durch Klienten mit ausserkantonalem Wohnsitz.

C5 Die Position Übrige Erträge enthält die bezahlten Arbeitgeber-Sanierungsbeiträge an die Pensionskasse BVK, die gemäss Regierungsratsbeschluss vom Kanton rückvergütet wurden.

D1 Die Durchführung der integrierten Sonderschulung in Regelklassen wurde in die Verantwortung der Gemeinden übertragen. Aus diesem Grund ist die Schülerzahl im Durchschnitt des Kalenderjahres an der HPS von 84 (2014) auf 48 (2015) gesunken. Bedingt durch die tiefere Schülerzahl konnte auch der Besoldungsaufwand des Lehrpersonals entsprechend reduziert werden. Insgesamt waren am Ende des Berichtsjahres 292 Mitarbeiter/-innen (203,1 Stellen) beschäftigt (Vorjahr 300 Mitarbeiter/innen und 202.5 Stellen).

D2 In den Arbeitsbereichen waren 2015 im Jahresdurchschnitt insgesamt 274 Klienten betreut, wovon 129 intern wohnen (Vorjahr 283 Klienten, davon 130 intern wohnend).

D3 Die vorgenommenen Abschreibungen entsprechen den Vorgaben des Kantons (lineare Methode unter Anwendung der definierten Nutzungsdauer).

Ausblick

Die kantonalen Subventionsmodalitäten im Erwachsenenbereich richten sich nach dem individuellen Betreuungsbedarf (IBB) der Klienten. Es ist vorgesehen, dass langfristig alle Institutionen des Kantons denselben Betrag pro IBB-Stufe erhalten, die Leistungsvereinbarungen werden schrittweise an diese Zielsetzung angepasst und sind noch nicht abgeschlossen. Die Stiftung Solvita liegt mit ihrer Entschädigung pro IBB-Stufe unter dem kantonalen Durchschnitt. Die nächsten Annäherungsschritte erfolgen bis ins Jahr 2018. Das bedeutet, dass wir in den nächsten Jahren mit ausgeglichenen Rechnungsergebnissen rechnen können.

Stiftungsrechnung 2015 – Anlagespiegel

in 1'000 Franken

Liegenschaften	Urdorf Birmens-dorferstr. 128	Urdorf Gruben-str. 3/5	Urdorf Wissen-fluestr. 9	Aeugstertal Götschihof	Dietikon HPS, Vogel-austr. 30	Total
Erstellungsjahr	2015 Erbschaft	1978 Renov. 08	1979 Anbau 95	1988 (Baurecht)	1982 Renov.10/11	
kumulierte Anschaffungswerte bis 2014	0.0	15'883.4	11'162.0	16'124.1	7'479.0	50'648.4
kumulierte Abschreibungen bis 2014	0.0	-3'001.6	-1'820.3	-5'498.8	-1'201.9	-11'522.6
kum.Investitionsbeitr.öffentliche Hand, Spenden	0.0	-8'686.8	-7'796.7	-9'623.3	-5'487.1	-31'593.8
Buchwert 1.1.2015	0.0	4'195.0	1'545.0	1'002.0	790.0	7'532.0
Investitionen 2015	0.0	0.0	9.4	73.3	0.0	82.7
Investitionsbeitr. öffentliche Hand, Spenden 2015	100.0	0.0	-57.0	-59.0	0.0	-16.0
Abschreibungen 2015	0.0	-208.2	-87.4	-122.3	-38.2	-456.1
Buchwert am 31.12.2015	100.0	3'986.8	1'410.0	894.0	751.8	7'142.6
Verkehrswert (gemäss Schätzung Okt. 2008)	1084.3*	14'583.0	10'100.0	9'365.0	4'280.0	39'412.3
*Gebäudeversicherungswert 1. Januar 2016						

Mobile Sachanlagen	Verwaltung Urdorf	Service-Zentrum Urdorf	Wohnheim Urdorf	Götschihof Aeugstertal	HPS Dietikon	Total
kumulierte Anschaffungswerte bis 2014	314.5	863.0	744.9	889.2	167.6	2'979.2
kumulierte Abschreibungen bis 2014	-243.5	-560.8	-657.7	-643.7	-88.0	-2'193.8
kum. Investitionsbeiträge, Spenden bis 2014	0.0	-147.2	0.0	-54.0	-58.6	-259.8
Buchwert 1.1.2015	71.0	155.0	87.2	191.5	21.0	525.7
Investitionen 2015	98.3	126.2	46.5	34.4	4.4	309.8
Investitionsbeiträge, Abgänge, Spenden 2015	-28.8	-43.2	0.0	0.0	0.0	-72.0
Abschreibungen 2015	-43.0	-42.3	-38.5	-54.5	-6.4	-184.7
Buchwert am 31.12.2015	97.5	195.7	95.2	171.4	19.0	578.8

Fahrzeuge	Verwaltung Urdorf	Service-Zentrum Urdorf	Wohnheim Urdorf	Götschihof Aeugstertal	HPS Dietikon	Total
kumulierte Anschaffungswerte bis 2014		159.0	107.1	300.2	85.6	651.9
kumulierte Abschreibungen bis 2014		-83.1	-44.1	-254.2	-3.1	-384.6
kum. Investitionsbeiträge, Spenden bis 2014		-16.8	-56.0	-18.0	-72.5	-163.3
Buchwert 1.1.2015		59.0	7.0	28.0	10.0	104.0
Investitionen 2015		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsbeiträge, Abgänge, Spenden 2015		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Abschreibungen 2015		-20.0	-7.0	-14.0	-2.0	-43.0
Buchwert am 31.12.2015		39.0	0.0	14.0	8.0	61.0

Übriges Anlagevermögen	Mietzins-kautionen	Total
kumulierte Zahlungen bis 2014	83.20	83.20
kumulierte Zinserträge bis 2014	1.99	1.99
Buchwert 1.1.2015	85.19	85.19
Zahlungen 2015	0.0	0.00
Rückzahlungen 2015	0.0	0.00
Zinserträge 2015	0.02	0.02
Buchwert am 31.12.2015	85.21	85.21

Betriebsrechnung 2015 – Verwaltung/Berufl. Massnahmen

in 1'000 Franken

Ertrag	2015	2014
Spenden ohne einschränkende Zweckbindung	108.6	0.0
Investitionsbeiträge Kanton Zürich	28.8	0.0
Ertrag aus Zuwendungen	137.4	0.0
Leistungsabgeltung berufliche Massnahmen	911.0	835.7
Erträge aus Dienstleistungen	110.5	166.7
Übrige Erträge	15.3	21.5
Total Ertrag aus erbrachten Leistungen	**1'174.2**	**1'023.9**

Aufwand	2015	2014
Besoldungen Angestellte	1'470.2	1'293.6
Sozialleistungen	311.6	281.2
Personalnebenaufwand und Leistungen Dritter	48.2	38.9
Personalaufwand Betreute	48.2	66.0
Lebensmittel, Haushalt, Unterhalt mobile Sachanlagen	87.3	110.9
Mietzins Anlagen	87.9	85.3
Schulung, Ausbildung Betreute	12.0	7.6
Büro und Verwaltung	105.5	107.7
Übriger Sachaufwand	29.1	26.0
Ordentliche Abschreibungen	44.8	40.1
Total Aufwand	**2'244.7**	**2'057.3**
Betriebsergebnis	**-1'070.5**	**-1'033.4**
Finanzertrag (Miet- und Kapitalzinsen)	17.9	3.6
Finanzaufwand (Kapitalzinsen)	-3.5	-1.5
Ergebnis vor Fondsveränderungen	**-1'056.1**	**-1'031.3**
Zuweisungen an zweckgebundene Fonds	-28.8	0.0
Verwendungen freie Fonds	0.0	0.0
Ergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital	**-1'084.9**	**-1'031.3**
Zuweisungen an freie Fonds	-108.6	0.0
Ergebnis nach Finanzergebnis	**-1'193.5**	**-1'031.3**
Umlage Ergebnis Verwaltung auf Betriebseinheiten	1'121.3	1'026.5
Ergebnis Berufliche Massnahmen	**-72.2***	**-4.8***

*Gemäss Leistungsvereinbarung mit der IV werden die Ergebnisse in der Bilanz unter der Position „Erfolgsvortrag für IV-Leistungen“ separat ausgewiesen.

Betriebsrechnung 2015 – Service-Zentrum Urdorf

in 1'000 Franken

Ertrag	2015	2014
Spenden ohne einschränkende Zweckbindung	91.2	70.3
Investitionsbeiträge Kanton Zürich	43.2	94.0
Ertrag aus Zuwendungen	134.4	164.3
Leistungsabgeltung ausserkantonale Klienten	353.7	358.0
Produktionsertrag	1'873.0	1'883.9
Betriebsbeiträge Kanton Zürich	2'557.1	2'594.9
Übrige Erträge	41.3	41.5
Ertrag aus erbrachten Leistungen	4'825.1	4'878.3
Total Ertrag	**4'959.5**	**5'042.6**

Aufwand	2015	2014
Personalaufwand Angestellte	2'544.2	2'737.5
Personalaufwand Betreute	807.6	825.7
Medizin, Lebensmittel, Haushalt	22.3	15.0
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	199.5	235.4
Miet- und Leasingzinsen	56.5	56.2
Energie und Wasser	80.5	81.9
Büro und Verwaltung	49.1	49.1
Werkzeug- und Materialaufwand	404.1	458.7
Auslagen für Betreute (via Spenden)	32.5	69.6
Übriger Sachaufwand	43.7	38.6
Ordentliche Abschreibungen	269.1	235.7
Direkter Leistungsaufwand	4'509.3	4'803.4
Administrativer Aufwand (Umlage Verwaltung)	307.3	277.1
Total Aufwand	**4'816.6**	**5'080.5**
Betriebsergebnis	**142.9**	**-37.9**
Finanzertrag (Miet- und Kapitalzinsen)	211.8	230.0
Finanzaufwand (Kapitalzinsen)	-84.4	-105.1
Finanzergebnis	127.4	124.9
Ergebnis vor Fondsveränderungen	**270.3**	**87.0**
Zuweisungen an zweckgebundene Fonds	-43.2	-94.0
Verwendungen freie Fonds	32.5	69.6
Ergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital	**259.6**	**62.6**
Zuweisungen an freie Fonds	-91.2	-70.3
Jahresergebnis	**168.4**	**-7.7**

Betriebsrechnung 2015 – Wohnheim

in 1'000 Franken

Ertrag	2015	2014
Spenden ohne einschränkende Zweckbindung	70.8	50.4
Zweckgebundene Spenden, Investitionsbeiträge Kanton ZH	57.0	150.0
Ertrag aus Zuwendungen	127.8	200.4
Leistungsabgeltung innerkantonale Klienten	3'200.9	3'235.1
Leistungsabgeltung ausserkantonale Klienten	347.2	381.2
Produktionsertrag	37.8	61.3
Betriebsbeiträge Kanton Zürich	3'093.0	2'815.2
Übrige Erträge	240.6	258.5
Ertrag aus erbrachten Leistungen	6'919.5	6'751.3
Total Ertrag	**7'047.4**	**6'951.7**

Aufwand	2015	2014
Personalaufwand Angestellte	5'400.5	5'337.6
Personalaufwand Betreute	194.2	178.5
Medizin, Lebensmittel, Haushalt	450.8	467.1
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	173.4	164.1
Miet- und Leasingzinsen	261.3	260.6
Energie und Wasser	66.8	66.0
Büro und Verwaltung	30.3	42.2
Werkzeug- und Materialaufwand	7.5	7.5
Auslagen für Betreute (via Spenden)	207.1	243.5
Übriger Sachaufwand	37.1	39.7
Ordentliche Abschreibungen	132.5	135.3
Direkter Leistungsaufwand	6'961.5	6'942.1
Administrativer Aufwand (Umlage Verwaltung)	302.0	277.1
Total Aufwand	**7'263.5**	**7'219.2**
Betriebsergebnis	**-216.1**	**-267.5**
Finanzertrag (Miet- und Kapitalzinsen)	3.2	2.4
Finanzergebnis	3.2	2.4
Ergebnis vor Fondsveränderungen	**-212.9**	**-265.1**
Zuweisungen an zweckgebundene Fonds	-57.0	-150.0
Verwendungen freie Fonds	207.1	243.5
Ergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital	**-62.9**	**-171.6**
Zuweisungen an freie Fonds	-70.8	-50.4
Jahresergebnis	**-133.7**	**-222.0**

Betriebsrechnung 2015 – Götschihof

in 1‘000 Franken

Ertrag	2015	2014
Spenden ohne einschränkende Zweckbindung	78.7	75.1
Zweckgebundene Spenden, Investitionsbeiträge Kanton ZH	59.0	0.0
Ertrag aus Zuwendungen	137.7	75.1
Leistungsabgeltung innerkantonale Klienten	2‘930.9	2‘817.1
Leistungsabgeltung ausserkantonale Klienten	1‘187.9	1‘351.4
Produktionsertrag	398.8	447.7
Betriebsbeiträge Kanton Zürich	3‘521.7	3‘300.7
Übrige Erträge	176.2	187.3
Ertrag aus erbrachten Leistungen	8‘215.5	8‘104.2
Total Ertrag	**8‘353.2**	**8‘179.3**
Aufwand	**2015**	**2014**
Personalaufwand Angestellte	6‘462.9	6‘484.6
Personalaufwand Betreute	179.9	192.3
Medizin, Lebensmittel, Haushalt	302.7	297.6
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	216.5	185.2
Miet- und Leasingzinsen	154.5	163.3
Energie und Wasser	129.8	132.7
Büro und Verwaltung	45.4	35.8
Werkzeug- und Materialaufwand	106.1	130.9
Auslagen für Betreute (via Spenden)	70.9	123.1
Übriger Sachaufwand	59.1	62.2
Ordentliche Abschreibungen	190.8	194.7
Direkter Leistungsaufwand	7‘918.6	8‘002.4
Administrativer Aufwand (Umlage Verwaltung)	302.0	277.1
Total Aufwand	**8‘220.6**	**8‘279.5**
Betriebsergebnis	**132.6**	**-100.2**
Finanzaufwand (Kapitalzinsen)	0.0	0.0
Finanzergebnis	0.0	0.0
Ergebnis vor Fondsveränderungen	**132.6**	**-100.2**
Zuweisungen an zweckgebundene Fonds	-59.0	0.0
Verwendungen freie Fonds	70.9	123.1
Ergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital	**144.5**	**22.9**
Zuweisungen an freie Fonds	-78.7	-75.1
Jahresergebnis	**65.7**	**-52.2**

Betriebsrechnung 2015 – HPS Limmattal

in 1'000 Franken

Ertrag	2015	2014
Spenden ohne einschränkende Zweckbindung	10.4	11.0
Zweckgebundene Spenden	0.0	0.0
Investitionsbeiträge Kanton ZH	0.0	0.0
Ertrag aus Zuwendungen	10.4	11.0
Ertrag aus Individualleistungen für Schüler/innen	0.0	53.0
Schulgeld-Ertrag Gemeinden	3'554.5	4'132.3
Übriger Sonderschul-Ertrag	69.6	99.1
Betriebsbeiträge Kanton Zürich	1'725.8	1'870.0
Ertrag aus erbrachten Leistungen	5'350.0	6'154.4
Total Ertrag	**5'360.4**	**6'165.4**

Aufwand	2015	2014
Personalaufwand Angestellte	4'523.2	5'208.8
Medizin, Lebensmittel, Haushalt	64.4	65.0
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	114.0	82.5
Miet- und Leasingzinsen	32.4	45.4
Energie und Wasser	37.5	35.5
Schulung, Ausbildung, Freizeitgestaltung Schüler/innen	123.7	168.6
Büro und Verwaltung	34.8	30.2
Auslagen für besondere Anlässe (via Spenden)	4.2	14.0
Übriger Sachaufwand	125.0	127.8
Ordentliche Abschreibungen	46.6	45.6
Direkter Leistungsaufwand	5'105.6	5'823.4
Administrativer Aufwand (Umlage Verwaltung)	210.0	195.0
Total Aufwand	**5'315.6**	**6'018.4**
Betriebsergebnis	**44.8**	**147.0**
Finanzaufwand (Kapitalzinsen)	0.0	0.0
Finanzergebnis	0.0	0.0
Ergebnis vor Fondsveränderungen	**44.8**	**147.0**
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	0.0	0.0
Verwendung zweckgebundene Spenden	4.2	14.0
Zuweisung an zweckgebundenes Rücklagenkapital HPS	-19.3	-75.0
Ergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital	**29.7**	**86.0**
Zuweisungen an freie Fonds	-10.4	-11.0
Zuweisung an Reserven/freie Rücklagen	-19.3	-75.0
Jahresergebnis	**0.0**	**0.0**

REVISIONSBERICHT

BETSCHON TREUHAND AG

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
an den Stiftungsrat der
Stiftung Solvita
Urdorf

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Stiftung Solvita (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Spartenrechnung, Anhang) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Der Ausschuss des Stiftungsrates ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Ausschuss des Stiftungsrates für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

BETSCHON TREUHAND AG

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Ausschuss des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die Richtlinien des Kantonalen Sozialamtes zur Rechnungslegung von Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich eingehalten sind.

Im weiteren bestätigen wir, dass die Spendengelder in Übereinstimmung mit den jeweiligen Spenderwillen korrekt den entsprechenden Spendenfonds zugewiesen wurden.

Zürich, 14. März 2016

Betschon Treuhand AG

Leitender Revisor

Christian Schmid
Treuhänder mit eidg. Fachausweis
Revisionsexperte

Revisor

Anton Roth
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Revisionsexperte

Stiftung Solvita

www.solvita.ch

GESCHÄFTSSTELLE

Grubenstrasse 3
8902 Urdorf
Telefon 044 736 12 00
Telefax 044 736 12 01
E-Mail verwaltung@solvita.ch

SERVICE-ZENTRUM

Grubenstrasse 3/5
8902 Urdorf
Telefon 044 736 12 12
Telefax 044 736 12 13
E-Mail service-zentrum@solvita.ch

WOHNHEIM

Wissenfluestrasse 9
8902 Urdorf
Telefon 044 735 58 50
Telefax 044 735 58 51
E-Mail wohnheim@solvita.ch

GÖTSCHIHOF

Riedstrasse 14
8914 Aeugstertal
Telefon 044 735 58 00
Telefax 044 735 58 01
E-Mail goetschihof@solvita.ch

HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE LIMMATTAL

Vogelaustrasse 30
8953 Dietikon
Telefon 044 736 13 00
Telefax 044 736 13 01
E-Mail hps@solvita.ch

FSC
www.fsc.org
MIX
Aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C031954